

# Westerwälder Zeitung

Erzähler vom Westerwald

Hachenburger Tageblatt

Amtliches Kreisblatt für den Oberwesterwaldkreis

Marienberg Anzeiger

Druck und Verlag der Buchdruckerei Carl Ebner in Marienberg u. Hachenburg. — Gegr. 1848

Preisprospekt: Hachenburg Nr. 133, Marienberg Nr. 157.

Telegraphen-Adresse: Zeitung Hachenburg-Westerwald.

Anzeigen: Die 43 mm breite Millimeterzeile 25 Pfg., die 36 mm breite Millimeterzeile 15 Pfg. Bei Wiederholungen Rabattgewährung. Bei Anzeigen aus dem Oberwesterwaldkreis wird eine besondere Ermäßigung von 10% vom Nettobetrag gewährt.

167. Donnerstag, den 29. Juli 1920. 72. Jahrgang.

Marienberg, 27. Juli 1920.

Am Sonntag, den 1. August, mittags 12.30 Uhr, findet in Hachenburg im Friedrichschen Saale eine

## Verammlung

statt, in der über die Frage des Abbaues der Lebensmittelpreise mit den zuständigen Vertretern der Landwirtschaft verhandelt werden soll.

Zu dieser Versammlung habe ich hiermit die Vorstände der Orts- u. Kreisbauernschaften, der Arbeitgeberverbände, der Gewerkschaften, der Gewerbe- und Fachvereine, der Preisprüfstellen, die Innungsvorstände, die Betriebsräte, die Herren Gewerkschaftssekretäre, Bürgermeister und Mitglieder des Kreisrates eingeladen, um an der Sache der Landwirtschaft teilzunehmen.

Der Landrat: Ullrich.

## Deutscher Reichstag.

Berlin, 26. Juli.

Der Eintritt in die Tagesordnung gedenkt Präsident des Abstimmungsergebnisses in Ost- u. Westpreußen. Darauf wird die endgültige Wahl des Präsidiums vorgenommen. Die nach der Geschäftsordnung vier Wochen nach Beginn der Legislaturperiode wiederholt werden muß. Die Wahl des bisherigen Präsidenten Loh und der drei bisherigen drei Vizepräsidenten Dittmann, Bell und Dietrich wird darauf durch Zuzug vorgenommen. Zu dem Votum der Regierung über die Verhandlungen von Spa kommt darauf das Wort.

Schlesinger: Ich habe die Verhandlungen abgelehnt und mit Sicherheit den Einmarsch der feindlichen Truppen im Ruhrgebiet herbeiführen oder ob wir die Verhandlungen weiterführen sollten. Wir mußten uns fragen, ob wir uns über die ungeheure Schwere unserer Unterwerfung im Zweifel waren. Wir haben uns gefügt. Wir haben die Unterzeichnung, die eine Anerkennung der Verhandlung mit dem Einmarsch sowohl bei der Entwaffnung als auch bei der Kohlenfrage bedeutete, vernachlässigt. Die Delegation ist nach wie vor der Überzeugung, daß unser Rechtsstandpunkt durch die Abmachung von Spa eine Änderung nicht erfahren hat. Es gibt kein anderes Mittel, diesen Einmarsch im Ruhrgebiet mit allen seinen ungewissen politischen Folgen zu verhindern, als die sofortige Durchführung der Abmachungen von Spa. Es nicht uns, wenn wir glauben, wesentliche Widerungen erzielen zu können. Jetzt hat es das deutsche Volk in der Hand, die sechs-jährige Zerstörung und Zermürbung zu beenden, welche körperliche, geistige und moralische Kraft in uns liegt. (Lebhafte Beifall.)

Dr. Simons: Ich nehme die Vollmacht wahr, im Namen der Reichsregierung den Reichstagen für ihre hingebende und aufopfernde Tätigkeit in Spa warmsten Dank auszusprechen und in dieser Weise tue ich das für die Beamten. Für das was die Minister verantwortlich und für sie handeln, es sich nicht um Dank, sondern um das Urteil des Reichstages. Das Kabinett hat die Entschließung von Spa angenommen. Ich bitte Sie, nicht nachzugeben, was für ein Votum der einzelne Minister in der Abstimmung hat und ob sich dieser oder jener Minister in der Abstimmung trage; so lange es gilt, das Erzeugnis von Spa zu vertreten, steht einer für alle und alle für einen. (Hört, hört! rechts.) Für uns war die Abstimmung von Spa ein Ringen mit der Entente um die Punkte der Tagesordnung. Für die Entente war es eine Handlung, die sie handelte es sich um schwierige und verwickelte Probleme, namentlich die Ostfrage, und es wäre unangelegen, wenn wir die ganze Konferenz zu sehr auf die deutschen Gesichtspunkte beurteilen wollten. Deutschland hat schon jetzt Leistungen erfüllt, die unerhört groß sind. Wir haben die Leistungen zusammengestellt, aber es geht nicht der Öffentlichkeit bekannt gegeben; es geht nicht, was wir das tun. Ich glaube, daß wir uns in der Not abgerungen Vertrag in der Abstimmung nicht ganz ernst genommen. Aber unsere Aufgabe ist außerordentlich ernst, das ist uns klar geworden! Eine wirtschaftliche Annäherung zwischen Frankreich und Deutschland könnte zu schwerwiegenden Zwischenfällen sehr unangenehm unterbreiten. Ich komme dabei zuerst auf die Frage, ob eine deutsche Fabrik in fremdem Lande errichtet würde wie hier die französische, so würde die Genugtuung verlangen. (Zustimmung.) Lei-

der ist die Sache durch die Art und Weise geschädigt worden, wie die Genugtuung erfolgte.

Ein zweiter Zwischenfall ist die Gesundheitsfrage. Unmittelbar nachdem ich die Mitteilung, daß ein franz. Gesandter in München ein Beurlaubungsschreiben vorgelegt habe, bekommen hatte, habe ich mich mit dem Ministerpräsidenten v. Kaahr in Verbindung gesetzt und er hat mir gesagt, daß Bayern sich an die Verfassung halte und seinerseits keinen Gesandten nach Paris schicken werde. Eine Befürchtung wegen etwaiger Errichtung einer neuen Mainlinie sei absolut unangebracht. Was die Verhaftung Dertens anlangt und seine Überführung nach Leipzig, so ist mir gesagt worden, sie sei auf Grund eines Haftbefehls geschehen. Das auswärtige Amt wurde mit dieser Frage nicht befaßt. Ich habe mich mit dem Reichsgericht in Verbindung gesetzt und soweit ich orientiert bin, ist dort schon wieder auf dem Wege nach Wiesbaden.

In der Kohlenfrage hat Lloyd George zu unseren Gunsten eingegriffen. Die Beweglichkeit seines Geistes hat ihm erlaubt, die deutschen Gegenvorschläge in eine Form zu bringen, die sie den Gegnern annehmbar machte und die uns erlaubte, auf die Forderung der zwei Millionen Tonnen einzugehen gegen Zufuhrung der Verbesserung der Lebenshaltung der Arbeiter. Mit Italien werden unsere Beziehungen bald wieder besser werden, da wir viele gemeinsame Interessen haben. Mit Amerika befinden wir uns noch immer im Kriegszustand. Ein Ende ist vor März 1921 nicht abzusehen. Der Schweizer Bundespräsident Ador hat uns ein Schreiben geschickt, wofür ich an dieser Stelle herzlich danke. In dem russisch-polnischen Kriege wollen wir neutral sein, aber der Friedensvertrag macht uns das schwer, denn er nimmt uns die Macht. Ich glaube nicht, daß die Sowjetrepublik gegen Deutschland mit Morden und Brennen vorgehen wird, denn was sie braucht, ist wirtschaftliche Unterstützung. Ich bin begierig zu sehen, ob die Entente bei den neuen Friedensverhandlungen denselben Fehler begehen wird wie in Versailles, wo sie ohne Deutschland verhandelte. Wenn sie das tut, wird der Frieden im Osten ein Kartenhaus werden, noch viel wackeliger als der von Versailles. (Lebhafte Zustimmung.)

Ich komme auf einen weiteren Zwischenfall über Transporte von Kriegsgefangenen und politischen Gefangenen. Zwischen Österreich und uns ist der Fall erledigt; wie weit zwischen Ungarn und uns und zwischen Rußland und uns, das hängt davon ab, wie sich das Schicksal der beiden Personen gestalten wird, die allein in Frage stehen. Die beiden befinden sich in sicherem Gewahrsam und, soweit es an uns liegt, wird ihnen kein Haar gekrümmt werden. (Ja, na links.) Ob das Auslieferungsgesuch zulässig ist, wird geprüft und alles zugängliche Material herbeigebracht.

Zur Kohlenfrage möchte ich nur noch bemerken, daß es die Regierung für richtig gehalten hat, den Reichswirtschaftsrat, wo wir alle Sachverständigen zusammen haben, vor dem Reichstage zu unterrichten. (Der Minister verliest die von dem Reichswirtschaftsrat beschlossene Resolution.) Nun zum Schluß ein Wort zur Wiedergutmachung. Wir haben in Spa gezeigt, daß wir das Vertrauen in die Kraft und Leistungsfähigkeit des deutschen Volkes nicht verloren haben. Halten Sie uns das Vertrauen, dann werden wir vielleicht in Genf ein Protokoll unterzeichnen, das sich von dem von Spa zu seinen Gunsten unterscheidet. (Beifall.)

Die Besprechung der Regierungserklärung wird auf morgen nachmittag 2 Uhr verlegt.

## Weltbühne.

### Die Parteien über Spa.

Berlin, 27. Juli. Die Deutsche Volkspartei hielt gestern nach dem Plenum eine Fraktions-sitzung ab, die bis in die späten Abendstunden dauerte. Obwohl die Deutsche Volkspartei an der Rede Simons verschiedenes bemängelt, glaube sie trotzdem der Formel zustimmen zu können, die ein Vertrauensvotum ergeben soll. Es ist aber anzunehmen, daß die Volkspartei ihren ganzen Einfluß geltend machen wird, um eine Formel durchzusetzen, in der ihren Bedenken Rechnung getragen wird. Die Deutsche Volkspartei billigt die Stellungnahme der deutschen Delegierten in Spa und aus diesem Grunde will sie unter allen Umständen eine Krise vermeiden. Die Deutsche Volkspartei dürfte nach Lage der Dinge eine ablehnende Haltung einnehmen, während die Mehrheitssozialisten der Formel zustimmen dürften.

## Das Ostproblem.

Paris, 27. Juli. In einem Radiotelegramm aus Moskau setzten die Bolschewisten als Zeitpunkt für den Beginn der Waffenstillstandsverhandlungen mit Polen den 31. Juli an. Die Vertreter der beiderseitigen Regierungen werden in Baranowitsch zusammen-treffen.

Genf, 27. Juli. Millerand trifft heute in Boulogne mit Lloyd George zusammen zu einer Aussprache über den Antrag der russischen Sowjetregierung auf Einberufung einer Konferenz der Großmächte nach London zum Zwecke der Herstellung eines allgemeinen Friedens. Die Anregung zu dieser Besprechung ist von Lloyd George ausgegangen, der gestern früh Frankreich die betreffende Note der Sowjetregierung mitteilte.

Paris, 27. Juli. Wie Petit Parisien meldet, wäre auch die Frage zu erörtern, ob Deutschland als eine Macht angesehen werden müsse, die an der Lösung der Ostfragen direkt interessiert sei und deshalb zu der Friedenskonferenz der östlichen Randstaaten nach London eingeladen werden müßte. Das Blatt schreibt weiter, daß die englische liberale und sozialistische Presse, und, wie man höre, auch die englische Regierung geneigt seien, diese Fragen in beja hendem Sinne zu beantworten.

## Die Gefahr im Osten.

Wien, 26. Juli. Nach einem hier eingetroffenen drahtlosen Telegramm aus Moskau hat die oberste russ. Heeresleitung in einem Funkbericht das polnische Oberkommando aufgefordert, am 30. Juli abends 8 Uhr auf der Straße Baranowitsch-Brest-Litowsk unter weißer Flagge seine Unterhändler für den Waffenstillstand den roten Vorhut entgegenzusetzen.

Berlin, 27. Juli. Der deutsche Gesandte in Warschau, Graf v. Oberndorff, der mittags 12 Uhr dem Reichspräsidenten Ebert seinen Besuch gemacht hatte, erklärte darauf dem Mitarbeiter der Post, daß es ihm als Gebot der Stunde erscheine, mit den zuständigen Stellen Fühlung zu nehmen, um sich volle Klarheit über die durch die Neutralität geschaffte Lage zu verschaffen. Unsere Neutralitätsklärung habe auf die amtlichen Kreise Polens in hohem Maße Einwirkung. Die Stimmung der Bevölkerung Warschaws war bis zu seiner Abreise ernst, aber nicht aufgeregter. Die ständigen Reibereien insbesondere in den Abstimmungsgebieten seien auf eine gewisse Nervosität der amtlichen Organe zurückzuführen, wobei nicht zu übersehen sei, daß auch die polnische Regierung nicht mehr die volle Herrschaft über ihre ausführenden Organe besitze.

## Marienwerder und Allenstein.

Genf, 27. Juli. Zu den Verhandlungen der Pariser Botschafterkonferenz über Marienwerder u. Allenstein teilt der L'opener „Nouvelles“ mit, daß die Vertreter Englands und Italiens angesichts des Abstimmungsergebnisses der Meinung sind, daß man diese Gebiete einfach Deutschland lassen und die alliierten Truppen zurückziehen solle. Der Vertreter Frankreichs bemühe sich jedoch darum, Polen wenigstens einen Gebietsstreifen auf dem rechten Ufer der Weichsel zu geben, der ihm die Verbindung mit Danzig sichere. Dem Echo de Paris zufolge soll d. Vertreter Englands erklärt haben, es wäre unter den gegenwärtigen Verhältnissen überhaupt das Beste, die schwachen Kontingente der Alliierten aus den Abstimmungsgebieten zurückzuziehen und dem deutschen Antrag auf Verstärkung der Grenz-wachen stattzugeben.

## Das belgisch-französische Militärbündnis.

Brüssel, 27. Juli. Eine der Persönlichkeiten, die sich mit dem franz.-belg. Militärbündnis befaßten, erklärte einem Vertreter des „20. Jahrhun-derts“, England werde in dieses Bündnis nicht einbezogen. Es verfolge die Verhandlungen aus der Nähe. Der franz. und belg. Generalstab dürften mit besonderer Sorgfalt die Vorbedingungen für die Sicherung der beiden Länder behandeln. Sie haben in einem gemeinsamen Abkommen die im Falle einer Invasion zu behandelnden Maßnahmen festgelegt. Die allgemeinen Richtlinien für die Verteidigung umfassen die Verteidigung des gesamten belgischen Gebietes von seinem nördlichen bis zu seinem südlichsten Grenzpunkt. In der Aufstellung der zu ergreifenden Maßnahmen werden alle Möglichkeiten und Eventualitäten erwogen. Die Verhandlungen werden sehr gefördert, damit in der Stunde der Gefahr die gemeinsame Abwehr dann ohne Hindernis zur Anwendung gebracht werden kann.



## Heimatsdienst.

Hachenburg, 29. Juli.

### Sportfest in Hachenburg.

Am Sonntag feierte der F. C. H. Stiftungsfest und verband damit gleichz. die Einweih. des neu. Sportplatzes. Er hatte dazu ein Sportfest in Fußballspiel und leichtathletischen Wettkämpfen veranstaltet und eine Reihe schöner Ehrenpreise ausgesetzt. Die Anziehungskraft, die die Einladung auf benachbarte Sportvereine ausübte, hatte, war denn auch eine große, und schon der Abend vorher sah viele, herzlich begrüßte Gäste von auswärts. Das Wetter, das vorher und auch wieder nachher trübe, kühl und windig war, hellte sich am Morgen des Festtages auf und blieb während seiner ganzen Dauer so schön, wie man es sich nur wünschen konnte. Die sommerliche Wärme blieb auf ein erwünschtes Maß beschränkt und die Staubplage machte sich nicht bemerkbar. Der günstig gelegene Sportplatz übte daher auf die Bevölkerung der Stadt und Umgebung starken Reiz und der Besuch der wohlgeordneten Veranstaltung war ein derart lebhafter, daß der Verein alle seine nicht unbedeutenden Kosten decken konnte und noch einen ansehnlichen Uberschuß verzeichnen durfte.

Früh am Morgen durchzog die Kapelle des hiesigen Musikvereins die Stadt zum Wecken. Um 7 Uhr begannen die Fußballvorkämpfe, zunächst in Klasse B., dann in Klasse A. Es siegte Hahn gegen Altstadt, Runkel 2 gegen Kropbach, Reichswehr-Regt. 36, 2. Batt. gegen Altentkirchen, Dillenburg 2 gegen Herzbach (B.-Klasse) Dillenburg 1 gegen Altentkirchen 1, Niederschelden gegen Runkel 1 und Weglar 2 gegen Reichswehr 1. Um 11 Uhr schlossen sich leichtathletische Einzelwettkämpfe an. Im Fußballstoß blieben Sieger: 1. Feldweibel Schneider, 2. Feldweibel Seher. Im Fußballweitstoß: Hans Dominik-Runkel. Im Weitwurf: 1. Jos. Bremmer-Altstadt, 5.06 Mtr., 2. Fritz Enners-Langenbach 5.03 Mtr., 3. Fritz Becker-Dillenburg 5.00 Mtr. Im Kugelstoßen (7½ Klg.): 1. Schneider-Weglar 9.93 Mtr., 2. Meckler-Dillenburg 8.75 Mtr., 3. Müller-Hardt 8.45 Mtr.

Zu gleicher Zeit konzertierte die Kapelle auf dem Festplatz. Ein Bierauschank sorgte für die nötige Anfeuchtung.

Nachmittags um 1.30 Uhr sammelte sich auf dem unteren Marktplatz der Festzug u. setzte sich in folgender Reihenfolge in Bewegung: Junge Mädchen, Schulkinder, Vorstand des F. C. H., Fußballriege Altstadt mit Fahne, 1. und 2. Mannschaft Sportabteilung Altentkirchen, Sportklub „Oranien“-Hahn, 1. Mannschaft Sportklub „Lebenslust“-Kropbach, 1. Mannschaft Sportverein 1911-Niederschelden, mit ihrer Zupfgeigen-Abteilung, Musikkapelle, Turnverein Hachenburg mit Fahne, 1. u. 2. Mannschaft Reichswehr-Regt. 36, 2. Batt., 1. u. 2. Mannschaft des Spiel- und Sportklubs Runkel, 2. Mannschaft F. C. 1905-Weglar, 1. und 2. Mannschaft des Spiel- und Sportvereins Dillenburg, 1. Mannschaft F. C. Herzbach. Den Beschluß bildeten Hachenburgs Blaugehe, die als gastgebender Verein keine Gelegenheit fanden, sich auf dem grünen Rasen hervorzutun. Der stattliche Zug bewegte sich durch die festlich beflaggte Stadt zum Festplatz hinaus, wo die Vorführungen ihren Fortgang nahmen. Im 100-Mtr.-Lauf siegte: 1. Etn. Reiper, 2. Feldw. Schneider, 3. Meckler-Dillenburg. Es folgten weitere Ausscheidungskämpfe, in denen siegten: Hahn gegen Runkel 2, Reichswehr 2 gegen Dillenburg 2, (B.-Klasse) und Niederschelden gegen Weglar (A.-Kl.). Dillenburg 1 von derselben Klasse nahm (durchs Los bestimmt) an diesen Zwischenspielen nicht teil, sondern trat unmittelbar zu den Entscheidungskämpfen an. Derselben brachten einen Sieg der Reichswehr 2 (1. Preis) gegen

Hahn (2. Preis), Runkel 2 (3. Preis) gegen Dillenburg 2 (4. Preis), alles in Klasse B. In der A.-Klasse siegte Dillenburg 1 (1. Preis) über Niederschelden (2. Preis).

Nach Beendigung des Spiels hielt Herr Lehrer Lippert folgende Ansprache:

Meine sehr verehrten Damen und Herren!  
Werte Sportgäste!

Ihnen allen, die Sie zu unserem Pokal- u. Sportfest herbeigeeilt sind, gilt mein herzlichster Gruß. Zeigen Sie doch dadurch, welches Interesse Sie dem Sport überhaupt, insbesondere dem Fußballsport entgegenbringen. Es ist erstaunlich, welchen Aufschwung dieser Sport nach dem Ausgang des für unser Vaterland unglücklichen Weltkrieges genommen hat. In jedem Dörfchen, möchte ich sagen, wird diesem Sport gehuldet, ein Verein sucht den andern in edlem Wettbewerbs zu übertreffen. Vor einem Jahr ungefähr wurde auch hier in unserem Städtchen ein Fußballklub ins Leben gerufen. Aus kleinen Anfängen hat sich der junge Verein entwickelt. Groß waren die Schwierigkeiten, die zu überwinden waren. Insbesondere machte uns die Platzfrage sehr zu schaffen. Aber unsere Bemühungen sind nicht vergeblich gewesen. Unser Verein hat sich behauptet und Sie alle sehen in der schönen Sportanlage den Erfolg rastloser Arbeit. Allen denen, die zur Vollendung dieses Werkes beigetragen, danke ich von Herzen und ich will nicht versäumen, dem Magistrat und den Stadtverordneten unserer Stadt für ihre Bemühungen zur Beschaffung dieses Platzes den Dank des Fußballklubs auszusprechen. Möge der Platz, dessen Einweihung wir heute begehen, für alle, die auf ihm umherumtollen, eine Stätte der sportlichen Betätigung der körperlichen und geistigen Kräftigung und Ertüchtigung sein! Ein gesunder Geist kann nur in einem gesunden Körper wohnen. Der Friedensvertrag von Versailles hat uns ein kaum zu erträgendes Joch auferlegt. Wir brauchen stählerne, willensfeste Charaktere, welche die Grundpfeiler einer neuen Weltordnung werden können, die berufen sind, unser Volk durch die Klippen der Gegenwart einer besseren Zukunft zuzuführen. Möge der Fußballsport für seinen Teil dazu beitragen, diese große Aufgabe zu lösen, dann wird der Erfolg dieser Arbeit nicht ausbleiben. An Sie alle ergeht die Aufforderung, mitzuwirken an der Erreichung dieses Zieles, alle Sonderinteressen denen der Gesamtheit unterzuordnen, in Treue und Einigkeit festzustehen, dann dürfen Sie überzeugt sein, daß unser schwer geprüftes Vaterland unsere deutsche Heimat, sich den Platz an der Sonne sichert, der ihr gebührt, dann werden wir wieder als freie Menschen in einem Staate leben können. — Bleiben Sie treue Freunde des Fußballsports, unterstützen Sie die Sportvereine durch Rat u. Tat, zeigen Sie, daß Sie die Zeichen der Zeit verstehen, und der Dank des Volkes wird Ihnen sicher sein. Im Namen des F. C. H. danke ich Ihnen für Ihr Erscheinen, für das Interesse, das Sie den sportlichen und athletischen Wettkämpfen entgegengebracht. Verlassen Sie befriedigt diese Stätte und verhelfen Sie der Sache des Sports zum Siege. Stimmen Sie alle mit mir ein in ein brausendes Hoch auf unsere deutsche Heimat und auf eine gedeihliche Entwicklung des gesunden Fußballsports! Unsere deutsche Heimat hoch! hoch! hoch!

Hierauf erfolgte die Verteilung der Preise und Ehrenurkunden an die glücklichen Sieger. Erster Preis in der A.-Klasse war ein Pokal (gestiftet vom F. C. H.), zweiter Preis ein Aquarellbild (Marktplatz der Stadt Hachenburg). B.-Klasse: 1. Preis ein Pokal (gestiftet von den Jungfrauen Hachenburgs) 2. Preis ein Glaspokal (gestiftet von einem Mitgliede des F. C. H.), 3. Preis eine Metallschale (gestiftet von der Firma Rosenau). Erster Preis im 100 Meterlauf war ein Wappenstein, im Kugelstoß ein Glas, im Weitwurf ein Tintenfaß. Eichenkränze, 3. T. mit goldenen oder silbernen Eichen, und

zu tun und mein Gebot verachtet, siehe, so ist mein Schwert wider euch bereit.“

Und als er das sagte, zog er sein Schwert und bedrohte sie.

Als Simeon und Levi das hörten, waren sie sehr bestürzt, denn der Sohn Pharaos redete bedrohlich und vermessend. Simeon aber war ein jähzorniger und kühner Mann und gedachte seine Hand an den Griff seines Schwertes zu legen, um es aus der Scheide zu ziehen und den Sohn Pharaos zu töten, weil er zu ihnen hart gesprochen hatte. Aber Levi erkannte den Gedanken seines Herzens, denn Levi war ein Prophet, der durch die Reinheit seines Herzens verborgene Dinge sah und mit eigenen Augen lesen konnte, was in den Herzen der Menschen geschrieben war. Er trat daher mit seinem Fuße auf den rechten Fuß Simeons und hieß ihn seinen Groll hemmen. Und er sprach sanftiglich zu Simeon: „Warum bringst du dich in Hitze wider diesen Mann? Wir sind gottesfürchtige Männer; es geziemt uns nicht ihm Böses mit Bösem zu vergelten.“

Und Levi redete kühn zu dem Sohne Pharaos, und es war kein Grimm in ihm, denn er hatte ein weiches Herz: „Warum sprichst du, Herr, also zu uns? Wir sind gottesfürchtige Männer, und unser Vater ist Gott dem Allerhöchsten wert, und Gott liebt Josef, unseren Bruder. Wie können wir nun ein solch Abel tun und wider Gott und unseren Vater Jakob und unseren Bruder Josef sündigen? Merke auf mein Wort: Es geziemt einem gottesfürchtigen Mann nicht, irgend jemand irgend ein U. recht zu tun. Denn wenn jemand einen gottesfürchtigen Mann kränkt, und jener gottesfürchtige Mann gerät in Zorn, so ist seine Hand, wenn er den anderen tödtet, gerechtfertigt. Und du hüte dich nun, also über Josef, unseren Bruder, zu reden. Denn wenn du bei jener gottlosen Absicht beharrst, siehe so sind unsere Schwerter in unserer Rechten wider dich gezogen.“

Ehrenurkunden bildeten die Ergänzung, vielmehr in der Zeit wie der unsrigen, in der Rückkehr zu großer Schlichtheit vaterländische Pflicht ist den wahren diegen Lohn.

Ein Ball im Friedrich'schen Gartenlaale befehlte Reigen der Festveranstaltungen.

— Abbau der Lebensmittelpreise. Eine Bekanntmachung des Herrn Landrats in der Nummer unserer Zeitung ersichtlich ist, findet Sonntag, den 1. August d. Js., mittags 12.30 Uhr im Friedrich'schen Saale eine Versammlung der Orts- und Kreisbauernschaften, der Arbeiterbünde, der Beamtenvereine, der Gewerbe- und Betriebsräte, der Herren Gemeindefunktionäre, Meister und Mitglieder des Kreisausschusses statt, um über die Frage des Abbaues der Lebensmittelpreisen den zuständigen Vertretern der Landwirtschaft vorzutragen. Bei der Wichtigkeit der Tagesordnung werden wir nicht, auch an dieser Stelle hierauf hinweisen. Wir wünschen, daß diese Versammlung dazu führt, der von jedermann so heißersehnte Abbau in den Lebensmittelpreisen zur Durchführung gelangt.

— Neue Amtsbezeichnung. Den hauptamtlichen Kreisschulinspektoren ist die Amtsbezeichnung Kreisrat beigelegt worden.

— Falsche 1000-Mark-Banknoten. In der Zeit treten Nachbildungen der Reichsbanknoten zu Mark mit dem Ausgabedatum vom 21. 4. 1919. Sie sind bei einiger Aufmerksamkeit bei der Annahme nachstehend aufgeführten Merkmalen erkennbar. Falschstücke sind unter Zuhilfenahme der Photographie hergestellt. Die falschen Noten sind daher in ihrem äußeren Aufbau einer Photographie ähnlich. Bei genauer Betrachtung treten doch die Einzelheiten der Zeichnung der Schärfe echter Noten hervor. Der sonst eingetragene Faserstreifen ist durch aufgestreute und scharf angeordnete stark gefärbte Fasern nachgeahmt. Unter dem Faserstreifen sind Spuren von Farbstoffübertragungen (schwarzlich gefärbt) sichtbar. Nummern und Stempel sind gelblich-grüner Färbung aufgebracht. Die Stempel sind auffallend geringer Schärfe haben außerdem ein unechtes abweichendes Bild des Adlers. Vor Annahme dieser Nachbildungen wird gewarnt.

— Die Internationalisierte Rheinlandschaft hat das für den 22. August beabsichtigte Turnier auf dem Feldberg, angeblich „aus Gründen der Sicherheit“, nämlich wegen der etwa zu besorgenden Demonstrationen und Zwischenfälle verboten.

Marienberg, 24. Juli. Der Turnverein hielt am vergangenen Sonnabend eine außerordentliche Generalversammlung, mit folgender Tagesordnung: 1. Bericht über das Gau- und Bezirkswettbewerb, 2. Änderung Statuten, 3. Errichtung eines Gedenksteines für die Weltkrieg gefallenen Mitglieder, 4. Sonstiges. Die Versammlung zur Tagesordnung überging, wobei der Vorsitzende lebhaft, daß so wenig passiv Mitglieder erschienen seien, welche doch auch dem Verein zum Schutze erteilen könnten und so mitwirken an der Erziehung unserer Jugend. Zu Punkt 1 der Tagesordnung übergehend, erteilte der Vorsitzende dem Turnwart Wüstling das Wort, welcher eingehend über die Turnsache sprach. Als Sieger vom Bezirkswettbewerb kehrten die Turner Schlitz, Kempf, Neeb, Kraus, Schmidt heim. Punkt 2 der Tagesordnung fand eine schnelle Erledigung, da sich die Versammlung mit einstimmiger Erklärung, bei dem Bericht über die Arbeiten für die Errichtung eines Gedenksteines dem Vorsitzenden mit, daß die Platte sich nach vorläufigem Angebot auf 1600 Mark stellen würde, jedoch weitere Angebote eingeholt werden. Allgemein bekannt

Und Simeon und Levi zogen ihre Schwerter aus der Scheide und sprachen: „Siehe, du schaukst in die Hand diese Schwerter. Durch diese Schwerter haben wir Herr Rache an den Schemiten um der Schande willen, die sie den Söhnen Israels in Gana angetan haben, welche Schem, der Sohn Hamors, schwächte.“

Und der Sohn Pharaos sah die zwei Schwerter, und ein gewaltiger Schrecken ging durch seine Beine, denn die Schwerter glänzten wie Feuer, und seine Augen waren geblendet, und er fiel auf die Erde auf sein Angesicht, und große Furcht kam über ihn.

Und Levi redete seine Hand aus, rührte ihn an und sprach: „Siehe auf und fürchte dich nicht, aber höre wider Josef, unseren Bruder, Ables zu reden.“

Und Simeon und Levi gingen hinaway von dem Gesichte des Sohnes Pharaos. Und der Sohn Pharaos war voller Angst und Sorge, denn er fürchtete Simeon und Levi. Und er war bedrückt und beunruhigt über Affaneths Schönheit, und ein Kummer über alle, die ihn peinigten. Da redeten seine Knechte zu ihm: „Siehe, die Söhne Bilhas und Zilphas, die Söhne Jakobs, sind Josef und Affaneth feind und wollen werden Dir gehorchen und deinen Willen tun.“

Und der Sohn Pharaos sandte Boten zu Simeon und Levi und rief sie vor sich, und sie kamen bei nächstlicher Zeit und stellten sich vor ihn.

Und der Sohn Pharaos sprach zu ihnen: „Ich habe euch etwas zu sagen, denn ihr seid mächtige Männer.“

Und Dan und Gad, die beiden Brüder, kamen zu ihm: „Rede, Herr, und wir, deine Knechte, werden tun deinen Willen.“

Da ward der Sohn Pharaos von eitel und klein Weile hinweg, denn ich habe mit diesen eine geheime Sache.“ Und sie gingen alle hinweg.

(Fortsetzung folgt.)

## Die Geschichte der Affaneth.

Deutsch von Richard Bränrowsky.

13) Nachdruck verboten.

Und Affaneth faßte Levi bei der Hand, denn sie war Levi mehr zugetan denn den anderen Brüdern Josefs, weil Levi mit den verborgenen Geheimnissen des Allerhöchsten vertraut war, und Affaneth alles in geheimen Worten offenbarte. Und Levi faßte eine große Zuneigung zu Affaneth und sah ihren Ruheplatz im Himmel und seine Mauern gleich von Demant und seinen Grund gleich einem Felsen.

Und es geschah, als Josef und Affaneth hingingen, daß der älteste Sohn Pharaos sie von der Mauer sah, und er ward sehr traurig und war über Affaneths Schönheit bekümmert und sprach: „Also sollte es nicht sein!“

Da sandte der Sohn Pharaos Boten und ließ Simeon und Levi zu sich rufen, und sie kamen und stellten sich vor ihn.

Und der älteste Sohn Pharaos sprach zu ihnen: „Ich erkenne heute, daß ihr gewaltiger seid denn alle Männer der Welt und daß durch diese euren beiden rechten Hände die Stadt der Schemiten zerstört ist, und daß durch diese eure rechten Hände in zwei Tagen dreißigtausend Krieger erschlagen wurden. Und siehe, ich will euch als meine Gefellen halten und will euch Gold geben und Knechte und Mägde und Häuser und unermessliche und reiche Habe. Verfahrt aber aufrichtig mit mir und tut, was ich euch sage. Denn ich bin durch Josef, euren Bruder, gekränkt und misachtet worden, weil er Affaneth nahm, die mein Weib werden sollte und mir von Anbeginn bestimmt war. Und nun macht euch auf und streift wider Josef, euren Bruder, und ich will ihn mit dem Schwerte töten und will Affaneth zum Weibe nehmen. Und ihr sollt meine Brüder und Freunde und Gefellen sein, wenn ihr dies für mich tut. Wenn ihr euch aber weigert, das



daß die Gemeindevertretung den Platz für die Gedächtnisfeier nicht einstimmig bewilligt habe, daß zwei Stimmen ohne besondere Gründe dagegen waren. Zum Schluß beantragte die Versammlung, der Vorstand möge alle weiteren Schritte unternehmen, damit möglichst schnell die Einweihung stattfinden könne. Der Vorsitzende dankte z. Schluß den Kirchweih-Samm-Turnverein, die dem Verein 150 Mark für den Gedächtnis-Fonds überwiesen haben.

**Marlenberg, 26. Juli.** Die Unabhängige Sozialistische Partei hielt am Sonntagabend im Saale zur Post eine Versammlung ab. Der Referent Fischer-Offenbach sprach für die heutigen traurigen Zeiten die alte Wirtschaft, doch dann auch die frühere Koalitionsregierung verantwortlich. Im Lager des Proletariats habe man in der Beziehung nur Enttäuschung erlebt. Dann sprach Redner kurz die neue Steuervorlage, die Abwanderung der Kesselfabrikanten ins Ausland und den 10 prozentigen Lohnabzug. Durch all diese verkehrten Maßnahmen sei es für die U.S.P. unmöglich, Hand in Hand mit der Regierung zu gehen. Die U.S.P. sei der Todfeind des Kapitalismus. Von dem Betriebsrätegesetz könne man sagen, daß es so, wie es angenommen, gar keinen Wert für den Arbeiter habe. Von dem Sozialisierungs-Gesetz sagte Redner, daß man dasselbe nur dann in Betracht treten lasse, wenn man es für nötig halte, dem Staat in die Augen zu streuen. Nachdem Redner auf die Aufmerksamkeit der Hörer auf die Dinge im Osten, auf die U.S.P. es verlangt habe, einen wirklichen Frieden mit Rußland zu schließen, habe man von anderer Seite jede Annäherung an eine rein sozialistische Regierung gescheitert. Heute aber gehe der Schrei nach dem Frieden mit Rußland bis weit in das bürgerliche Lager über. Zum Schluß zeichnete Redner die Haltung der Partei in bezug auf den Spaer Vertrag und bedauerte, daß dort nicht alles geschehen sei, was hätte geschehen können, um die Atmosphäre des Mißtrauens zu beseitigen. Zur Aussprache meldete sich niemand.

**Limburg, 27. Juli.** Der Hochwürdigste Herr Bischof hat Herrn Domkapitular Geistl. Rat Göbel zu seinem Generalvikar ernannt.

**Dillenburg, 24. Juli.** Nachdem das Landratsamt Dillenburg durch Ernennung des Landrats von Seydel zum Verwaltungsgerichtsdirektor in Aurich endgültig frei geworden ist, ist Herr v. Hansemann die bisher vertretungsweise geführte Verwaltung des Landratsamtes nunmehr kommissarisch übertragen worden.

**Geisenbach, 27. Juli.** Hier starb im hohen Alter von 80 Jahren eine der ältesten Einwohnerinnen unseres Ortes, die Witwe Heuseroth; sie hat eine selten große Nachkommenschaft hinterlassen, konnte sie sich doch in den letzten Lebensjahren an den Anblick einer Schar von nicht weniger als 112 Enkeln und Urenkeln erfreuen.

**Marburg, 26. Juli.** Hier traf gestern nachmittag aus Polen kommend, ein polnischer Transportzug an. Im Zuge befanden sich fremde Offiziere mit Frau und Kind sowie einige Wagen Gewehre und Munition. Bei dem Marburger Bahnhof fand sich auf die Kunde von dem Eintreffen des Zuges eine große Menschenmenge, die gegen den Weitertransport protestierte. Einige Wagen wurden abgerissen u. die darin befindlichen Gewehre herausgeholt und zerlegt. Der Zug verbleibt nun zum Eintreffen einer Nachricht von der Reichsregierung auf einer Station in der Nähe Marburgs. Eine gründliche Untersuchung der ganzen Angelegenheit ist im Gange.

**Bad Homburg, 26. Juli.** Auf dem hiesigen Markt kam es am Freitag zu schweren Auscheidungen, durch die der ordnungsmäßige Marktverkehr erheblich gehindert wurde und viele Marktbefucher wirtschaftlich sehr geschädigt worden sind. Die Demonstrationen der Käufer richteten sich gegen die angeblich zu hohen Preise, obwohl die hiesigen Preise erheblich niedriger sind als die in Frankfurt. Es ist nunmehr zu befürchten, daß die Händler und Landwirte den hiesigen Markt meiden und den Frankfurter ausweichen.

**Lorch, 26. Juli.** In der letzten Stadtverordnetenversammlung wurde beschlossen, den früheren Landrat des Westerwaldkreises, den jetzigen Regierungspräsidenten in Lügitz in Anerkennung seiner großen Verdienste, die er sich durch sein energisches Eintreten für die Absehung des zwischen den beiden Brückenköpfen Lorch und Koblenz verbliebenen neutralen Streifens des sog. „Flaschenhalbes“, mit den Rheinorten Lorch, Lorchhausen und Caub und die Verlegung dieser Orte durch den Kreis Limburg mit Lebensmitteln usw. erworben hat, zum Ehrenbürger der Stadt Lorch zu ernennen.

**Kassel, 26. Juli.** Im Regierungsbezirk Kassel wird der Abbau der Breite für alle Arten von Lebensmitteln und verarbeiteten Waren zum Allen von Erzeugern und Verbrauchern mit gutem Erfolg energisch betrieben. Während sich die Bewegung zunächst auf einen Abbau der Fleischpreise erstreckte, ist in den letzten Tagen in einigen Kreisen eine erfreuliche Preissenkung für Milch und Butter eingetreten.

Verantwortlicher Schriftleiter:  
Richard Grünrowsky, Hachenburg.

## Amthliches.

### Terminkalender.

An die Herren Bürgermeister des Kreises.  
Montag, den 2. August ds. Js. letzter Termin zur Einreichung meiner Verfügung vom 13. ds. Mts. Tgb. Nr. 1. 6782 betreffend Anmeldung des Bedarfs an Frühlingsheu.  
Anmeldungen, die nach diesem Zeitpunkte hier eingehen, können Berücksichtigung nicht mehr finden.  
Der Vorsitzende des Kreisausschusses. Ulrich.

Tgb. Nr. 1. 6781.

Marlenberg, den 19. Juli.

### Bekanntmachung.

#### Sprechtag in Hachenburg.

Am Dienstag, den 3. Aug. d. Js., von nachm. 2—4 Uhr wird in Hachenburg in den Räumen des Bürgermeisters amtes für die Einwohner des unteren Kreisteiles von mir ein Sprechtag abgehalten.

Die Herren Bürgermeister des westlichen Kreisteiles ersuche ich, dies sofort mehrmals in ihren Gemeinden ortsüblich bekannt zu geben.

Der Landrat: Ulrich.

Tgb. Nr. 1. 6780.

Marlenberg, 22. Juli 1920.

Der Kreis verfügt noch über eine größere Menge Futtermittel, und zwar:

1. getrocknete Futterrüben,
2. Lupinenschrot,
3. Seradellashrot und
4. Melassefutter.

Die Futtermittel lagern bei der Firma Phil. Schneider in Hachenburg und können auf Verzugsscheine, welche der Kreisausschuß (Futtermittelstelle) in Marlenberg ausstellt, abgeholt werden. Ich empfehle den Vorkräftlern sich schon jetzt hinreichend mit Futtermitteln einzudecken, da es bei der bevorstehenden Haferbeschlagnahme im Herbst sehr schwierig sein wird, den nötigen Hafer zu kaufen.

Der Vorsitzende des Kreisausschusses. Ulrich.

Tgb. Nr. 1. 6782.

Marlenberg, 23. Juli 1920.

An die Herren Bürgermeister des Kreises.

Ich hatte im Kreisblatt durch Verfügung vom 2. Juni, Tgb. Nr. 1. 6781, bekannt gegeben, daß die den Gemeinden als Zuschuß zu den Kosten der veranlagten Auslandslebensmittel angeforderten Beträge bis auf weiteres gestundet seien. Nachdem nun bestätigt worden ist, daß der Kommunalverband für Kosten anlässlich der Verbilligungsaktion in keiner Weise belastet wird, werden auch die Gemeinden hiermit von der Zahlung der abgeforderten Beträge entbunden.

Ich habe die Kreiskommunalkasse angewiesen, die bereits gezahlten Beträge zurückzuerstatten.

Ich ersuche die Gemeindekassen mit entsprechender Anweisung zu versehen.

Der Vorsitzende des Kreisausschusses. Ulrich.

Tgb. Nr. 1. 6781.

Marlenberg, 24. Juli 1920

An die Herren Bürgermeister des Kreises.

Durch Verfügung vom 19. Juli 1920 habe ich eine Bekanntmachung über die Veranlagung der Luxussteuer und der erhöhten Umsatzsteuer für die Zeit vom 1. Januar bis 30. Juni 1920 ergehen lassen. Ich mache die Herren Bürgermeister hierdurch nochmals auf diese Bestimmungen aufmerksam und ersuche, die Personen in der Gemeinde, die für die Entrichtung einer Luxussteuer und erhöhten Umsatzsteuer in Frage kommen, umgehend zu veranlassen, die erforderlichen Vordrucke beim Umsatzsteueramt in Marlenberg anzufordern. Auf die Strafbestimmungen, die in dieser Bekanntmachung angezogen sind, ersuche ich hinzuweisen.

Der Vorsitzende des Kreisausschusses. Ulrich.

Tgb. Nr. 1. 6776.

Marlenberg, 22. Juli 1920.

Die Wahl des Karl Leonhardt zu Heuzerl zum Mitglied des Schulvorstandes daselbst habe ich bestätigt.

Der Landrat: Ulrich.

Nach Mitteilung des Kreistierarztes ist unter dem Viehbestande des Schreinermeisters Ludwig Selter in Langenbach bei M. die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen. Geschäftssperre ist angeordnet.

In Bellingen und Hölzenhausen ist die Maul- und Klauenseuche erloschen. Die angeordneten Schutzmaßnahmen sind aufgehoben.

Der Landrat: Ulrich.

Geihardsheim, den 20. Juli 1920.

In den Gemeinden Ekenroth und Molzhain ist die Maul- und Klauenseuche festgestellt worden. Ueber beide Orte ist die Sperre verhängt.

Der Bürgermeister.

Tgb. Nr. 1. b. 3421.3456.

Dillenburg, den 20. Juli

Unter den Viehbeständen der Gemeinden Amdorf, Roth, Sinn und Fellerbühl ist die Maul- und Klauenseuche amtlich festgestellt worden. Orts- und Gemarkungssperre ist angeordnet.

Der stellvert. Landrat. v. Hannmann.

Tgb. Nr. 3129.

Dillenburg, den 21. Juli 1920.

Unter den Viehbeständen der Gemeinden Hohenroth ist die Maul- und Klauenseuche amtlich festgestellt worden. Orts- und Gemarkungssperre ist angeordnet.

Der stellv. Landrat. J. B. Hain.

Tgb. Nr. 1b. 3498.

Dillenburg, den 21. Juli 1920.

### Bekanntmachung.

Anfolge des Ausbruchs der Maul- und Klauenseuche in Herborn wird der am Donnerstag, den 29. ds. Mts. dortselbst abzuhaltende Rindvieh- und Schweinemarkt hierdurch untersagt.

Der stellvertretende Landrat. J. B. Amhoff.

### Bekanntmachungen d. Stadt Hachenburg

Am Mittwoch den 28. ds. Mts. von 1—2 Uhr nachmittags findet in dem Geschäft von Pohle der Verkauf von Butter statt. Die Abgabe erfolgt an die Inhaber der Fettkarten Nr. 101—200. Auf den Kopf entfallen 60 Gramm.

Hachenburg, 26. Juli 1920.

Der Vorsitzende der Lebensmittelkommission

Am Freitag, den 30. Juli d. Js., nachmittags von 2.30 bis 6 Uhr findet im Hofe des Rathauses hier selbst die Ausgabe der neuen Brot- und Mehlkarten statt, und zwar in folgender Reihenfolge.

von 2 1/2—3 1/2 an die Inhaber der Karten Nr. 1—150  
von 3 1/2—4 1/2 an die Inhaber der Karten Nr. 151—300  
von 4 1/2—6 an die Inhaber der Karten Nr. 301—Schl.

Hachenburg, den 28. Juli 1920.

Der Bürgermeister.

### Fleischverkauf.

am Freitag, den 30. Juli ds. Js. bei Metzger Lück auf Fleischkarten dieser Woche. Auf den Kopf entfallen 100 Gramm. Preis pro Pfund 11.50 Mark. Der Verkauf findet in nachstehender Reihenfolge statt:

- 8—9 Uhr die Karte Nr. 101—150.
- 9—10 Uhr die Karte Nr. 151—200.
- 10—11 Uhr die Karte Nr. 201—250.
- 11—12 Uhr die Fleischkarte Nr. 251—300.
- 2—3 Uhr die Karte Nr. 301—350.
- 3—4 Uhr die Karte Nr. 351—400.
- 4—5 Uhr die Karte Nr. 401 bis Schl.
- 5—6 Uhr die Karte Nr. 1—50.
- 6—7 Uhr die Karte Nr. 51—100.

Die Abgabe an die Landbevölkerung findet bei dem Metzger Altbürger ebenfalls von morg. 8 Uhr an statt.

Hachenburg, 26. Juli 1920.

Der Bürgermeister.

### Ausschreibung.

Die Instandsetzungsarbeiten in den Büros der Stadtverwaltung, wie Anstrich der Fenster, Streichen der Fußböden usw., sollen an den Mindestfordernden vergeben werden.

Angebote werden bis zum 31. ds. Mts. mittags 12 Uhr, verschlossen mit entsprechender Aufschrift versehen, erbeten. Angebotsformulare sind auf dem Bürgermeisteramt abzuholen.

Hachenburg, 26. Juli 1920.

Der Magistrat.

Die unter den Viehbeständen der Landwirte Gebrüder Koch, Heinrich Kind und Johann Klein ausgebrochene Maul- und Klauenseuche ist erloschen. Die über diese Gehöfte verhängte Sperre wird hiermit aufgehoben.

Hachenburg, 26. Juli 1920

Der Bürgermeister.

### Maul- und Klauenseuche.

#### Viehseuchenpolizeiliche Anordnung.

Die Maul- und Klauenseuche ist weiter ausgebrochen. Sie ist festgestellt unter dem Viehbestand von:

Samuel Weinberg,  
Lehrer Götz,  
Josef Roedig, Ristmühle und  
Karl Hammer.

Die Gehöftsperrung über diese Gehöfte ist angeordnet. Im übrigen weise ich auf meine Bekanntmachung vom 3. 7. ds. Mts., Westerwälder Zeitung hin.

Hachenburg, 26. Juli 1920.

Die Polizeiverwaltung. Der Bürgermeister.

## Anzeigen.

### Lagerchuppen (Fachwerk)

tadellos erhalten, mit Schieferdach, preisw. verkäuflich.  
Carl Schütz II. Erbach (Westerwald).

### Fichtenstammholz-Verkauf.

Die Gemeinde Allertchen, Kreis Ob- und Westerwald, verkauft im Submissionswege am

**5. August d. Js., nachm. 4 Uhr,**  
**583 Stück Fichtenstämme.**

enthaltend 244,36 Festmeter, bestehend aus 23,29 Fst. 2r. Kl., 125,33 Fst. 3r. Kl., 95,74 Fst. 4r. Klasse, aus den Dist. 1a, 2a, 4b, 19a.

Das Holz ist entrindet, von guter handelsfähiger Beschaffenheit, lagert an sehr guter Abfahrtsstelle ca. 30 Minuten vom Bahnhof Langenhahn.

Schriftliche Angebote mit Preisangabe pro Fst. der Gesamtmenge, sind verschlossen mit der Aufschrift „Fichtenstammholzverkauf“ bis zum

**5. August d. Js., nachmittags 4 Uhr,**  
an das Bürgermeisteramt in Allertchen Post Langenhahn (im Westerwald) einzureichen, woselbst zur festgesetzten Stunde die eingereichten Offerten in Gegenwart etwa erschienenen Bieter geöffnet werden. Bieter haben mit der einzureichenden Offerte gleichzeitig die schriftliche Erklärung abzugeben, daß sie sich den Verkaufsbedingungen, welche im Eröffnungsprotokoll bekannt gegeben werden, unterwerfen.  
Möhr, Bürgermeister.

## Beiträge

für die „Westerwälder Zeitung“ werden mit 15 Pfg. per Zeile vergütet. Sämtliche Sonderauslagen, wie Porto, Telefongebühren usw. werden zurückerstattet. Willkommen sind Meldungen tatsächlicher Art über örtliche oder heimatische Begebenheiten, aber auch allgemeine Beiträge über Vorgänge in Gemeinde, Schule, Kirche und Wirtschaftsleben, deren Aufnahme für unsere Leserschaft von Interesse und Nutzen ist. Kritische Betrachtungen können wir nicht honorieren, sondern müssen dieselben auf die Rubrik Eingekandt verweisen.



## Selbsthilfeverkauf.

Dienstag, den 10. August 1920,  
nachmittags 1 1/2 Uhr

versteigere ich am Bahnhof Kälbingen (Westerwald)  
Strecke Westerburg—Montabaur

95,46 cbm. Buchenstammholz II-V Kl.  
und um 4 Uhr nachmittags am Bahnhof Herfischbach  
(Westerwald)

53,95 cbm Buchenstammholz II-V Kl.  
gem. § 373 H. G. B. für Rechnung dessen, den es angeht,  
öffentlich, meistbietend gegen sofortige Zahlung.

Fuchs, Gerichtsvollzieher in Wallmerod.

**Sämtliche Meister u. Gesellen  
des Schreiner- u. Glaserhandwerks**  
werden höflichst ersucht zu der am  
**Sonntag, d. 1. August, vorm. 11 Uhr**  
im **Hotel Schmidt** in Hachenburg (Veranda) stattfindenden  
**Versammlung**  
der **Schreiner- u. Glaser-Zwangs-Innung**  
für den **Oberwesterwaldkreis**  
pünktlich zu erscheinen.

Tagesordnung: 1. Bericht des Vorstandes.  
2. Neuwahl nachfolgender Ausschüsse:  
Ausschuss für das Lehrlingswesen,  
Ausschuss für das Herbergs- u. Ge-  
sellenswesen,  
Gesellensauschuss,  
Gesellenprüfungsausschuss.  
3. Beschlussfassung über Anschluss der In-  
nung an den Kreisverband.  
4. Verschiedenes.

Der Vorstand.

## Einladung

für Schmiede und Stellmacher vom Oberwesterwald  
zur endgültigen Abstimmung über

**Bildung einer Innung**  
auf **Sonntag, d. 1. August ds. Js.**  
11 Uhr vormittags  
im **Gasthaus H. Groß**. Mächtigtes Erscheinen dringend  
notwendig.

Der Einberufer.

Die zu einem Kreisverband zusammengeschlossenen  
Müller des Kreises Altenkirchen laden hiermit alle  
Kollegen des Oberwesterwaldkreises zu einer am

**3. August vormittags 9 Uhr,**  
im **Langerberg'schen Saale** in Altenkirchen stattfindenden

## Haupt-Versammlung

ein. Wegen der Wichtigkeit der Tagesordnung ist zahl-  
reiches Erscheinen erwünscht.

Der vorläufige Vorstand:  
J. A. Richter.

## Bekanntmachung.

Am **Freitag, den 6. August ds. Js.,** nachmittags  
2 Uhr, findet in **Dillenburg**, Hindenburgstraße 2 I, eine

**Sitzung der Handelskammer**

mit folgender Tagesordnung statt:

1. Bericht der Rechnungsprüfer und Entlastung der  
Geschäftsführung.
2. Bezirkswirtschaftsrat für das Rhein-Mainische  
Wirtschaftsgebiet.
3. Verschiedenes.

**Dillenburg, den 26. Juli 1920.**

Die Handelskammer.

Leichten oder mittelschweren

## Schlacken-Sand

liefert prompt ab **Niederschelden, Eisern u. Krenztal**  
**Aktiengesellschaft Charlottenhütte,**  
**Niederschelden.**

## Schafwolle

spinn- und färbt in eigenem Betriebe  
**Robert Drott, Limburg a. d. R.**  
**Frankfurterstraße 37.**

## Braves Mädchen

für kleinen Haushalt nach  
Schbg. gesucht. Wo, sagt  
d. Bescheid d. Bl.

**Ehrliches, braves  
Mädchen**  
für kleinen Landhaushalt  
bei gut bürgerlicher Kost und  
Familienanschluss gesucht.  
Nähere Auskunft bei  
**Apotheker Thelen**  
**Apothek Marienberg.**

**Zuverlässiges  
Mädchen**  
gesucht.

**Frau Berging, Lehmann**  
**Wissen-Sieg-Brückhöfe.**

**Größere Mengen  
Buchen-Holz**  
zu kaufen gesucht. Angeb.  
u. 4 an die Geschäftsst. erb.

**Zu verkaufen:**  
**Ein neuer  
Federewagen**  
6 fähig mit Verdeck.  
**Ein neuer leichter  
Kuhwagen.**  
**Ein neuer leichter  
Pferdewagen**

**Friedrich Ginsberg, Daaden.**

**Neu eingetroffen:**  
**Dress-Sommer-Anzüge,  
Sommer-Joppen,**  
„ „ **Hosen,**  
ferner empfehle zu sehr  
ermäßigten Preisen:  
**Buchskin-Anzüge**  
für Burken und Herren  
von 180 Mk. an,  
**Buchskin-Hosen** 45 Mk.  
an, **Buchskin**  
von 39 Mk. an,  
**Nessel, gebt. Hemdentuch,**  
**Bettkattun, Bettzeug,**  
**Barchent, Bettfedern.**  
**Seewald, Hachenb.**

**Zu verkaufen:**  
2 Pferde  
2 Kühe  
1 Federwagen  
1 Fuhrwerkswagen  
**Händler Seifer,**  
**Ahelsdorf.**

## ARBEITER

gesucht

**Jon. Patzer**

**Nistersägewerk.**

Die Beste und Billigste

## Fahrradbereifung

kaufen Sie stets bei

**Karl Baldus, Hachenburg.**

## Kaufmännische Ausbildung.

Der neue Lehrgang beginnt **Freitag, den 1. Oktober.**  
**Kaufmännische Privatschule von K. Wolf in Siegen.**  
Ausführlichen Schulprospekt kostenlos.

## Achtung!

Es wird hiermit bekannt gemacht  
und jedermann zukund gebracht,  
Dass einmal noch nach langer Frist  
Auffier in **Lochum Kirmes** ist  
**Sonntag, d. 1. Aug. u. Montag, d. 2. August.**  
bei **Wilh. Koch, Lochum.**

**Freitag, den 30. Juli**  
findet in der  
**Gastwirtschaft H. Groß**  
**Kirmesversammlung**

statt.  
Die Kirmesgesellschaft.

## Mitesser

Pickel u. andere Hautunreinig-  
keiten beseitigt über Nacht  
:-: **Cefigol.** :-:  
Allein bei:  
**Drogerie Carl Dasbach.**

**Achtung! Achtung!**

== **Große** ==

## lotterie

des **Vaterländischen**  
**Frauen-Vereins**  
Ziehung  
**18. u. 19. Aug. 1920**

**Gewinnkapital:**  
**100000 Mark**  
**50000 „**  
**10000 „**  
**5000 usw. „**

Loose versendet in jeder  
Anzahl, auch gegen Nach-  
nahme, zum Preise von  
Mk. **3.60** der Verrieb von  
**H. J. Pörsch,**  
**Hamburg 33.**



**Hühneraugen**  
Hornhaut, Schwielen  
u. Warzen beseitigt  
schnell, sicher u. schmerzlos  
**Kukirol**  
100000 fache bewährte  
Preis M. 2,50.

Zu haben bei  
**Karl Dasbach,**  
**Drogerie, Hachenburg.**

## Hutumpressen

für Herrenhüte in

**Hachenburg,**

nimmt sämtl. Hüte z. Umformung  
**eigener Werkstatte**  
an.

**Moderne Formen. :: Billige Preise**  
**Lieferzeit 8 bis 14 Tage.**

**P. PREISER.**

**Bahnhofstr. Hachenburg**

## Weinbrand-Cognac

Marke „ANKER“

aus feinstem Weindestillat in Deutschland  
hergestellt. 38.40 %.

Vertreter und Niederlage:

**F. GLAUBITT**  
**SELTERS im Westerwald**

## Futtermittel

(frei ohne Bezugsschein)

**Rokokokuchen :: Schweinemastfutter**  
**Pferdemischfutter :: Trockenfutter**  
**:: Zuckerschnitzel, Pferdehähnel**  
in Ia. Qual. u. zu billigstem Tages-  
abzugeben.

Ferner **Torfstreu** gepreßt in Ballen  
**Phil. Schneider G. m. b. H.**  
**Hachenburg.** Telefon 2.

## Achtung Öl-Niederlage

**Tausche Raps gegen Öl.**  
**Offeriere pr. Speise-Rühöl Mk. 25,**  
**pr. doppelt gekochtes Leinöl „ 24,**  
**Jakob Josef Born,**  
**Nentershausen Westerwald.**

## Wiesenheu

ca. 50 Zentner

aus in den nächsten Tagen eintreffenden Ladungen  
noch abzugeben.

**Phil. Schneider G. m. b. H.**  
**Hachenburg.** Telefon 2.

## Rhenser und Selterser Mineralwasser

**ff. alkoholf. Erfrischungsgetränk**  
mit Himbeer- u. Citronengeschmack.

**ff. Himbeer- und Zitronen-Squash**  
beliebt preiswert

**Phil. Schneider G. m. b. H.**  
**Hachenburg.** Telef. Nr. 2

## Zahn-Praxis

Zahnziehen - Plomben - künstl. Zähne

Sprechstunden

**Marienberg:** wie bisher  
**9-1 und 3-7**  
**Sonntags 10-1**

**Hachenburg**  
im Hause des Herrn  
Kirchhölzel täglich von  
**12-5 Uhr nachm.**  
außer Sonntags und  
Sonntags

**Telefon Nr. 155.** **Telefon Nr. 172.**

## Otto Bockeloh